© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. — Die Arten der Hydroecia (Apamea) nictitans L.-Gruppe. Ent. Ztschr. Frankfurt a. M., Jahrg. 44 u. 45.
4. Jeschke, Die Auffindung von C. lutosa und ihre Abarten. Soc. entom. 1930, Jahrg. 45.
5. Etwas über A. hebe. Ebenda, Jahrg. 44.
6. Marquardt, Beitrag zur Kenntnis der ostpomm. Großschmetterlinge. 3 Teile. Abh. u. Ber. d. Pomm. Nat. Gesellsch., VII—IX, (1926—1928).
7. — Die Sesiiden Ostpommerns. Ebenda, 10. Jahrg., 1929.
8. Mecke, Eine schwarze Ap. iris L. I. E. Z. Guben, 20. Jahrg.
9. — Mutmaßliche Ursachen des zahlreichen Auftretens melanistisch und albinistisch verfärbter Schmetterlinge auf eng begrenztem Areal. Ebenda.
10. Richter, Zur Schmetterlingsfauna des Kreises Neustettin. Abh. u. Bericht. d. Pomm. Nat. Gesellsch., VI,, 1925.
11. Pfau, Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlinge Pommerns. Ebenda, IX u. X (1828 u. 29).
12. Warnecke, A. subrosea Steph. auf dem europ. Festlande, ihre Formen, ihre Verbreitung und ihre Biologie. Frankf. Ent. Ztschr. 1926/27.
13. — Der nördliche Verbreitungskreis der Sel. ericetaria Vill. I. E. Z. Guben, 25. Jahrg., (1931).
14. — Zur Verbreitung von V. oleagina F. in Mitteleuropa, insbesondere in Pommern. Stett. Ent. Ztg. 92 (1931).
15. Haeger, Im hinterpomm. Moor. Int. Ent. Ztschr. Guben, 19. Jahrg., 1925.
16. — Um den Garder-See. Ebenda, 20. Jahrg., 1926.
17. — Col. v. europome u. Sel. ericetaria in Pommern. Ebenda, 21. Jahrg., 1927.
18. — Entomologisches aus Hinterpommern. Ebenda, 22. Jahrg., 1928.
19. — Was konnte ich 1928 für die Vervollständigung der Pommern-Fauna tun? Ebenda, 23. Jahrg., 1929.
20. — Mein Sammeljahr 1929. Ebenda.
21. — Neu für Deutschland! Ebenda, 25. Jahrg., 1931.

Vierter (V.) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens.

Von Fritz Wagner-Wien.

Mit Textfiguren und 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

Agrotis (Rhyacia) luteomixta Wgnr. sp. n. Vom 11.—15. IX. in wenigen Stücken erbeutet. Nach Corti sehr ähnlich der *lycophotioides* Rothsch. aus Algier. Ist ev. bei *constanti* Mill. einzureihen; die von Corti in Aussicht gestellte Untersuchung des Genitalapparates wird Klarheit bringen. ♂ Fühler am Schaft hellgrau, mit sehr kurzen bräunlichen Pyramidalzähnchen (vergleichsweise etwa halb so lang als bei *radiusputa*) und kurzen, hellgelblichen Wimperbüscheln. Stirn mit deutlichem kraterartigem Stirnvorsprung, Thorax mit Schuppenhaaren besetzt. Vordertibien stark bedornt. Vflgl. bräunlich lehmfarben, mit dunklem Grau gemischt. Basallinie undeutlich, bei einem ♀ durch zwei dunkle Wische angedeutet. Innere Querlinie doppelt, innen hell, außen dunkler. Wurzelstrahl und Zapfenmakel fehlen. Ringmakel klein, undeutlich, blaugrau ausgefüllt, Nierenmakel sehr deutlich blaugrau bis dunkelgrau. Die Zelle dazwischen nicht hervortretend. Aeußere Querlinie undeutlich, gezackt, innen dunkler,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

außen heller. Eine außen hellere Wellenlinie undeutlich vorhanden. Keine Pfeilflecken, keine Möndchen, Saumlinie blaß orange, Fransen bräunlich. Hflgl. schmutzig weiß, beim ♀ etwas dunkler, bei diesem ein Anflug einer Binde. Abdomen hell, bräunlichgelb. Unterseite hell, Vflgl. etwas dunkler, mit deutlichem Discoidalfleck und Anflug von Binde. Hflgl. fast weiß, ohne Mittelpunkt. ♂-Type in coll. Wagner, ♀-Type und Cotype in coll. Corti.

Agrotis (Rhyacia) gratissima Corti sp. n. Thorax mit Schuppenhaaren besetzt, ein deutlicher Halskragen vorhanden, Fühler fast ohne Zähne, stark borstig bewimpert, Vordertibien ziemlich stark und lang bedornt, Stirne rauh, aber ohne Krater. Vflgl. dunkel graubraun, ebenso Kopf und Thorax. Basallinie durch zwei schwarze Bogenstreifen markiert, ein dunkler Wurzelstrahl, der mit der inneren, doppelten, nach außen dunklen Querlinie ein großes T bildet, daran schließt sich die länglich ovale, hell umzogene, nicht spitz werdende Zapfenmakel. Sie geht bis unter die runde, ebenso hell eingefaßte Ringmakel. Nierenmakel groß, hell umrandet und in der Mitte hell ausgefüllt. Ueber Ring- und Nierenmakel schwarze Punktflecken auf der Costa. Aeußere Querlinie gezackt, außen hell, innen dunkel. Vor der hellen Wellenlinie dicke, dunkle Pfeilflecken. Hflgl. rein weiß, Adern kaum verdüstert, Fransen weiß. Abdomen hell, grau, hinter dem Thorax weiße Haare. Unterseite der Vflgl. bläulich grau, Costa verdunkelt, zwei Flecken im letzten Drittel, Saumlinie sehr hell. Hflgl. weiß, Adern kaum verdüstert, ein minimaler schwarzer Discoidalpunkt. Am Abdomen ein gelblicher Schopf. Exp. ca. 33 mm. Eine sonderbare Agrotide, deren Stellung systematisch vorläufig noch im Dunkeln liegt. Akschehir, Sept. Wagner leg. ♂-Type in coll. m. (Corti).

* **Agrotis (Epilecta) linogrisea** Schiff. Ak. im September. Kein Unterschied gegenüber Stücken aus Europa.

* **Phleboeis rogneda** Stgr. Vom 1.—11. X. einzeln in ganz frischen Stücken, die sich kaum von solchen aus Südrußland unterscheiden. Die schöne Art wird jetzt als Agrotis (Euxoa) aufgefaßt.

* **Epineuronia popularis** F. var. *hilaris* Stgr. Nicht häufig vom 19. IX. bis 13. X. Ein eingezwingertes ♀ legte eine Anzahl Eier, von welchen ich folgende Beschreibung aufnahm:

Ca. 0,3 mm. Fast kugelig mit breit abgeflachter Basis. Mikropylarfläche klein, 19—22 starke Längsrippen und sehr regelmäßige feine Quer-Rillung. Färbung nach Ablage weißlichgelb, später rötlich bleigrau. Die Eier werden lose ausgestreut.

Mamestra cappa Hb. Vom 10.—20. IX. einige tadellose, zweifellos einer 2. Generation angehörige ♂♂.

† **Bryophila Umovii** Ev. Leider nur ein einziges, noch ziemlich tadelloses großes ♀ dieser seltenen, fast unbekannten, schönen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Art. Das Exemplar stimmt sehr gut mit dem Bilde bei Herrich-Sch. überein, während mit der Abbildung bei Eversmann nicht viel anzufangen ist. Prof. Draudt, dem ich das Stück zur Begutachtung sandte, schreibt mir: „*Br. Umovii* ist sicher richtig. Die Art steht übrigens meiner *Burgeffi* sehr nahe, die nur viel kleiner und etwas abweichend gezeichnet ist. Möglicherweise ist *Burgeffi* nur eine kleine Lokalform von *Umovii*." Neu für Kleinasien.

* **Apamea Dumerilii** Dup. n. ssp. *hirsuta*. (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 367.) Ich verweise auf die Beschreibung l. c. und will nur noch bemerken, daß die Art auch hier sehr variiert. Ein ♂ ist fast einfarbig rötlich gelb und erinnert sehr an *Luperina rubella*, gehört aber zweifellos hierher. (Taf., Fig. 7.)

* **Luperina rubella** Dup. Im September eine kleine Zahl nicht mehr ganz frischer ♂♀ der helleren, mehr gelbgrau gefärbten var. *dayensis* Obthr., die übrigens lt. Stgr.-Rbl.-Katalog auch aus Amasia angegeben wird. In seiner Fauna Kleinasiens führt Staudinger die Art jedoch nicht auf.

* **Luperina Bischoffi** H. S. Von dieser großen Seltenheit erbeutete ich je ein ganz frisches, 50- resp. 52 mm spannendes ♀ am 11. IX. und 7. X., meine Frau ein leider schon recht schäbiges ♂ am 8. X. Die Stücke gehören der großen, dunklen Nominatform an, während Exemplare aus Dalmatien kleiner und wesentlich heller gefärbt sind (ssp. *Culoti* Schaw.). Dr. Schawerda hat in den Mitt. d. Münch. Ent. Ges. XI, 1921, p. 71 uff. eine hübsche Studie über die Art veröffentlicht und ich möchte hierzu nur ergänzend bemerken, daß das, was Culot als *Bischoffi* ex coll. Oberthür abbildet, niemals dieser Art angehören kann, sondern zweifellos eine Agrotis aus der *forcipula*-Gruppe darstellt, weshalb es erklärlich ist, daß er die angebliche *Bischoffi* in die Gattung Agrotis stellt. Auch das Vorkommen dieser ausgesprochenen östlichen Art auf Sizilien — woher sein Exemplar stammte — wäre kaum denkbar. Die Abbildung im Seitz ist eine Kopie der H. S.-Fig. und viel zu bunt. Nach diesem Bilde würde vermutlich niemand die Art erkennen. Was die Stellung im System betrifft, so wird wohl eine endgültige Klärung dieser Frage erst nach dem Bekanntwerden der ersten Stände möglich sein. Die Einreihung bei *Hadena* ist m. E. verfehlt, es gibt keine einzige *Hadena*, die eine solch glatte Beschuppung und den merkwürdigen speckigen Glanz der Vdfl. aufweist; viel eher möchte ich mich da — wenn man die Art schon nicht bei *Luperina* belassen will — der Auffassung Prof. Rebels anschließen, sie vorläufig in die Gattung *Pseudohadena* zu stellen, die ja so eine Art Sammelsurium für alle möglichen heterogenen Arten bildet, die anderwärts nirgend recht unterzubringen sind.

Die ab. *caesia* Warren ist meiner Meinung nach einzuziehen, da es sich hier offenbar um die dunkle Nominat-Form handelt und Warren — nach dessen Beschreibung zu schließen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— die hellere dalmatinische *Culoti* als die namenstypische Form ansah.

Hadena leuconota H. S. Ein einziges schlechtes ♂ am 15. X. In Syrien ist die — im „Seitz" übrigens fehlende — Art scheinbar sehr häufig, wenigstens erhielt ich sie einst in großer Zahl aus Haifa.

* **Episema Korsakovi** Chr. Diese hübsche, äußerst variable, wie es scheint noch recht wenig bekannte Art, erbeuteten wir in ziemlich großer Zahl während unseres ganzen Aufenthaltes vom 10. IX. bis zum 16. X. in beiden Geschlechtern. Von der meiner eigenen Sammlung einverleibten Serie von 25 Exemplaren ist auch nicht eines dem anderen völlig gleich. Als namenstypische Form hat die, merkwürdiger Weise als Agrotis beschriebene, schön blaugraue Form zu gelten, wie sie auf der beigegebenen Tafel in Fig. 4 zur Abbildung gelangt. Von den beiden schwärzlichen Querlinien ist bei dieser Form zumeist nur die wurzelwärts gelegene deutlich ausgebildet, während die äußere meistens nur angedeutet ist oder ganz fehlt. Es kommen aber auch — namentlich im ♀ — Stücke vor, welchen beide Querlinien fehlen. Als *paenulata* beschrieb Christoph gleichzeitig — und zwar richtig als Episema — das ♀ einer 2. etwa beinfarbenen, sehr hellen Abänderung. Der Name *paenulata* Chr., bisher als Synonym zu *Korsakovi* gezogen, könnte nun als Aberrationsnamen für diese helle Form (Fig. 6 meiner Tafel) restituiert werden. Eine 3. sehr schöne Abänderung ist die von mir (Ent. Ztschr. Guben, 1931, p. 367) beschriebene ab. *transversa*, bei welcher auf ausgesprochen isabellfarbenem Grunde die beiden — hier rost- bis dunkelbraunen — Querlinien äußerst markant zu Tage treten. Auch die Fransen sind bei dieser vielleicht schönsten Form rostbraun (Fig. 5 der Tafel).

Endlich erbeuteten wir in geringer Zahl noch eine 4., eintönig gelb bis rotbraun gefärbte Abänderung, bei welcher alle Zeichnungen geschwunden sind (nur ein ♂ besitzt eine schwarz umrissene Nierenmakel) und die in Analogie der korrespondierenden Formen bei *glaucina* als ab. *unicolor-ferruginea* abgetrennt sei.

Natürlich gibt es unter all diesen Formen alle möglichen Uebergänge und es ist oft schwer zu entscheiden, ob schon zu dieser oder noch zu jener Form gehörig, die 4 besprochenen Haupttypen lassen sich aber dennoch mit Leichtigkeit auseinanderhalten.

(Fortsetzung folgt)

Eine neue Form von Anthocharis cardamines L. ♂.

Aus einer größeren Eizucht obigen Falters schlüpfte in diesem Jahre ein ♂, bei welchem die orangerote Färbung der Vfl. nur durch einen ganz leichten grauen Hauch angedeutet ist, der also fast völlig in der Färbung einem ♀ gleicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: Vierter (V.) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens. 151-154